

# Künstler stellt Schaffen ein und löst Sammlung auf

Über 20 Steinbilder hat Peter Naumann in mehr als zwei Jahrzehnten geschaffen. Allein die Materialkosten schätzt er auf rund 2000 Euro. „Meine Arbeitsstunden habe ich nie gezählt.“

Am Anfang steht immer die Idee. Dann sucht sich der Künstler die zum jeweiligen Land passenden Materialien. Der Steinesammler ist in den entsprechenden Foren gut vernetzt. Auch bei Reisen – unter anderem nach Indien – wurde er fündig, sagt der ehemalige Matrose bei Handels- und Personenschiffahrt. Er verdiente unter anderem auf dem Raddampfer auf der Weser sein Geld und arbeitete eine Saison am Edersee.

Durch eine seiner Töchter, die in Kleinern lebt, ist der Hobbygeologe und Sammler ins Edertal gekommen. Seit Oktober lebt er mit seiner Frau im Wesetal. In seinem neuen Domizil hat er weder



„Edergold“: Die Goldketten stehen für das „Freikaufen“ der Turmhafft in Goldwäscherei an der Eder unter hessischen Landgrafen.

FOTOS: CONNY HÖHNE

Werkstatt noch Geräte, um das Material zu bearbeiten. Somit beendet er seine langjährige künstlerische Schaffenskraft. „Obwohl die Ideen nie ausgehen“, wirft er mit einem Schmunzeln ein. Aktuell ist er dabei, seine umfang-

reiche Steinsammlung nach und nach aufzulösen. Teile davon hat er an verschiedene Museen abgegeben.

Auch von den Steinbildern will sich der Edertaler trennen. Sie waren bislang fast ausschließlich seinen Be-



Gedanken zu Afghanistan: Seit 6000 Jahren werden Konflikte (dargestellt durch eine Patronenhülse mit Kugel) mit Lapislazuli und Rubinen finanziert.

kannten im engeren Umfeld zugänglich. Aber die katastrophalen Zustände, die er aufspießt, die gehen alle an, betont der Künstler und Hobbygeologe.

Der Mineralogie bleibt er aber weiter treu. Sein Sach-

verstand sei bei Kollegen noch gefragt, freut sich Naumann. Im Fokus stand für ihn stets die Region. „Mein Schwerpunktgebiet war ausschließlich Nordhessen bei Geologie, Mineralogie und Paläontologie.“

höh